

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DG EUROPA

DGIC Polen

Hessen

Kulturbeziehungen

- 21-1 ***In der Mitte Europas - hessisch-polnische Beziehungen*** / Harald Schäfer. - 1. Aufl. - Borsdorf : winterwork, 2020. - 620 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-96014-739-8 : EUR 14.90
[#7147]

Die politische Wende von 1989 führte zum Abbau der seit Kriegsende in Europa herrschenden Konfrontation zwischen Ost und West und schuf die Voraussetzung für den Aufbau neuer, enger Kontakte auf allen Ebenen zwischen den einst verfeindeten Lagern. Sehr eindrucksvoll bestätigen das u.a. die zahlreichen seitdem geknüpften Partnerschaften zwischen Städten und Gemeinden diesseits und jenseits des solche Kontakte einst verhindernden „eisernen Vorhangs“. Ein eindrucksvolles Zeugnis für das Interesse aneinander ist die umfangreiche, fast 400 Beispiele umfassende Liste deutsch-polnischer Städte- und Gemeindepартnerschaften,¹ in der größere Gebiets-einheiten wie Landkreise und Bundesländer bzw. Wojewodschaften nicht erfaßt sind.

Vor zwanzig Jahren ist das Bundesland Hessen eine Partnerschaft mit der Wojewodschaft Wielkopolska eingegangen, die aus der zehn Jahre älteren Patenschaft für die Landsmannschaft Weichsel-Warthe hervorgegangen ist. Insbesondere die Heimatvertriebenen und Flüchtlinge haben sich aus Verbundenheit mit ihrer alten Heimat im Osten als aktive Brückenbauer zwischen Deutschen und Polen engagiert. Beide Jubiläen waren für Harald Schäfer, langjähriger SPD-Stadtrat in Gersfeld und Bildungsreferent sowie Geschäftsführer des hessischen Landesverbandes der Deutschen Jugend in Europa (djo), ein willkommener Anlaß, einmal die zahlreichen alten und neuen Beziehungen und Verflechtungen zwischen Hessen und Polen zu sammeln und in der voluminösen Dokumentation ***In der Mitte Europas - hessisch-polnische Beziehungen***² dem breiten Publikum vorzustellen. Es ist ein allgemeines, vorwiegend alphabetisch geordnetes Nachschlagewerk mit rund 200 verschiedenartigen Einträgen.

¹ Vgl. hierzu die Liste:

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_deutsch-polnischer_St%C3%A4dte-und_Gemeindepартnerschaften [2021-01-02].

² Das mehrseitige Inhaltsverzeichnis erschließt dieses umfangreiche Who's-who: <https://d-nb.info/1219313505/04>

Ein Kuriosum stellt in diesem Zusammenhang die *Hessisch-polnische Königstragikomödie* (S. 234 - 241) dar, die den Versuch des Landgrafen Friedrich von Hessen-Kassel schildert, polnischer König zu werden. Seine von mehreren Seiten zunächst unterstützte Initiative scheiterte schließlich, weil Polen unterdessen zwischen Rußland, Preußen und Österreich aufgeteilt wurde und es für einen Wahlkönig keine Verwendung mehr gab. Wäre indessen seine Kandidatur erfolgreich gewesen, dann wäre in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erneut eine feste Liaison Polens mit einem deutschen Fürstenhaus geknüpft worden, wie sie einige Jahrzehnte vorher mit Sachsen unter August dem Starken bestand.

Bereits früh gab es engere Beziehungen zwischen beiden Ländern auf unterschiedlichen Ebenen. Intensive Kontakte unterhielt u. a. die jüdische Diaspora in Hessen mit Glaubensgemeinschaften in der zeitweise sehr toleranten polnischen Adelsrepublik. Insbesondere Rabbiner waren an dem Austausch beteiligt. Fraglos eine ganz neue Qualität erhielten die Beziehungen während und nach dem Zweiten Weltkrieg, freilich mit einigen Tiefpunkten. Die dunklen Seiten markieren die zahlreichen Stolpersteine in einigen hessischen Städten oder der in Darmstadt geborene Organisator der Gestapo Karl Rudolf Werner Best, der in Polen sein Unwesen trieb. Doch es gibt auch viele Namen, die für die erfreuliche Entwicklung in der gemeinsamen Beziehungsgeschichte stehen, wie Karl Dedecius, Übersetzer und langjähriger Leiter des Polen-Instituts in Darmstadt, oder der aus Wolfhagen stammende *deutsche Gastarbeiter in Polen* Steffen Möller, der im polnischen Fernsehen große Erfolge feiert. Ein Gag ist natürlich das Kapitel über die *Wasserschlacht von Frankfurt*, über das denkwürdige Fußballspiel zwischen Deutschland und Polen während der WM 1974.

Es ist fraglos informativ und verdienstvoll sowie für manche sicher überraschend, was Schäfer in seiner Enzyklopädie der hessisch-polnischen Beziehungsgeschichte alles zusammengetragen hat.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10613>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10613>